

Für Sie gelesen

Eine Auswahl von Büchern, die unsere Redaktion für Sie zusammengestellt hat.



ELKE SCHILLING

„Die meisten wollen einfach mal reden“

Strategien gegen Einsamkeit im Alter.

205 Seiten | 22,00 €
Westend Verlag,
Neu-Isenburg 2024

Die Autorin verweist auf ein massives Problem in unserer Gesellschaft: Jeder und jede Dritte über 60 Jahren fühlt sich alleingelassen. Dies weiß Elke Schilling als Gründerin des „Silbernetz“-Telefonangebots für ältere, einsame Menschen aus vielfacher Erfahrung. Sie spricht von Diskriminierung, wenn Alter nur als Bürde dargestellt wird und die so vielfältigen alten Menschen pauschal ins Abseits gestellt werden. Orte des persönlichen Austauschs wie Postämter und Bankfilialen verschwinden. Ältere ohne Internetzugang werden von Informationen abgeschnitten. Anschaulich schildert Elke Schilling, wie dies zu einem Teufelskreis der Kontaktvermeidung führen kann. Anrührend sind Zitate aus der Telefonsprechstunde wie: „Es ist nicht schön, übrig zu bleiben“ oder „Mich hat der Tod vergessen“. Die Autorin kann bestätigen, wie wichtig es für solche Senioren ist, dass da jemand zuhört. Gleichzeitig ermutigt sie dazu, die im Alter geschenkten Jahre mit Leben zu füllen und das Stigma „Alt ist gleich schlecht“ abzulegen.

Andreas Schmidt



CHRISTOF BREITSAMETER

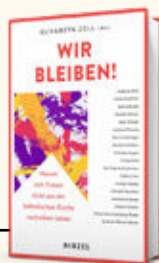
Schuld und Vergebung

Eine theologische Neukonturierung

245 Seiten | 32,00 €
Verlag Herder, Freiburg 2022

Diese Studie erfordert hohe Aufmerksamkeit, nicht nur wegen des anstrengenden Schriftbildes, sondern vor allem wegen der Vielschichtigkeit der vorgelegten Reflexionen. Die Zusammenhänge zwischen Schuld und Vergebung werden in historischer, semantischer und systematischer Sicht untersucht, in ihren wechselnden biblischen, ethischen und theologisch-dogmatischen Gewichtungen. Christof Breitsameter, Moraltheologe an der Universität München, zeichnet die Entwicklung der Begriffe „Schuld“ und „Verggebung“ nach. Am Anfang der Geschichte, vor allem im biblischen Kontext, sieht er Schuld als Verstoß gegen eine normative Ordnung und Vergebung als Verzicht auf Vergeltung. Diese soteriologische Sicht wird dann durch eine eher ethische abgelöst. Zugleich stellt der Autor jedoch eine gegenläufige Akzentverschiebung fest: von der äußerlich-juristischen Behandlung hin zu einer Verlagerung in das Innere des Menschen sowie ins Jenseits von Zeit und Geschichte. Wie von selbst kommt hier auch die Frage nach einer stellvertretenden Sühne ins Spiel und nach der eschatologischen Perspektive von Vergebung. Mit viel Akribie wird das Knäuel der Denkverschiebungen durchleuchtet, doch die geforderte „präzisierende Neubestimmung“ bleibt weiterhin eine Aufgabe.

P. Peter Hinsien



ELISABETH ZOLL (HG)

Wir bleiben!

Warum sich Frauen nicht aus der katholischen Kirche vertreiben lassen

184 Seiten | 22,00 €
Hirzel Verlag, Stuttgart 2023

Die Kirche ist in männlichen Strukturen verhaftet und Frauen wird meist nur eine Nebenrolle gegeben. Frauen in der katholischen Kirche finden mehr als einen Grund für Zorn und Enttäuschung, für Widerspruch und Verweigerung, davon ist die Herausgeberin Elisabeth Zoll überzeugt. Aber warum setzen dennoch viele von ihnen nach wie vor auf die Kirche? Die auf Religionsfragen spezialisierte Journalistin lässt 18 größtenteils sehr bekannte und allesamt engagierte Katholikinnen aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft erzählen, wie der Glaube ihr Leben und Tun prägt und wie sie trotz der Erstarrung der Institution ihren Weg in der katholischen Kirche finden. Die Zugänge der Autorinnen sind sehr unterschiedlich, doch alle schildern sie den Reichtum der Kirchen in den Menschen, die mittels der Kraft ihres Glaubens versuchen, eine bessere Welt und ein solidarisches Miteinander zu gestalten. Auch im Evangelium waren es ja oft Frauen, die große Veränderungen herbeigeführt haben. Die Statements sind kein leicht dahergesagtes Ja zur Glaubensgemeinschaft, eher ein Ausdruck anhaltenden Ringens, letztendlich aber doch voller Überzeugung für den Glauben. Dies zeigt auch das Ausrufezeichen im Buchtitel. Wer interessante Biographien und Gedanken reformorientierter Katholikinnen lesen möchte, kommt in diesem Buch auf seine Kosten und kann sich selbst eine Meinung bilden. Solange solche Frauen zur katholischen Kirche halten, ist Bleiben und Mitgestalten eine echte Option, findet die Herausgeberin.

Heike John



WALTER BRANDMÜLLER

Der Fall Galilei und die Kirche

320 Seiten | 19,95 €
Verlag Media Maria,
Illertissen 2021

„Und sie bewegt sich doch“. Diesen Satz kennt fast jedes Kind. Und fast jeder Erwachsene weiß, wer ihn gesagt haben soll: Galileo Galilei. Und er meinte damit, dass die Erde sich um die Sonne bewege und nicht umgekehrt die Sonne um die Erde, wie es der Augenschein vermuten lasse. Bekannt ist auch, dass diese Wende vom so genannten geozentrischen Weltbild zum heliozentrischen Weltbild die Kluft zwischen Naturwissenschaft und Kirche aufbrechen ließ, ja verstärkte und dass die Kirche dabei ganz schlecht wegkommt. Der Kirchenhistoriker und Hochschulprofessor Brandmüller zeigt nun, dass so einfach die Sachlage auch wieder nicht ist. Denn einerseits habe Galilei- und damit sein Vordenker Kopernikus- zwar Recht bekommen, andererseits konnten sie es für damalige Verhältnisse nicht beweisen. In einer Zeit wie unserer, die geprägt ist vom Schwarz-Weiß-Denken und der Einteilung in Gut und Böse, ist es fast wohlthuend zu erkennen, dass es zwischen Licht und Schatten viele Schattierungen gab – und gibt.

Alexander Schweda

Alle oben genannten Titel sind auch in der Buchhandlung der Pallottiner erhältlich:

Foyer Pallotti,
Wiesbadener Str. 1,
65549 Limburg an der Lahn,
Tel: 06431/401-300
foyer@pallottiner-limburg.de
www.pallottiner-buchhandlung.de